

Vorwort

Obwohl Themen wie Scharia, koschere Speisen und kirchliche Ehenichtigkeitsprozesse in den Medien nicht selten vorkommen, können sich nur Wenige etwas unter dem internen Recht der Religionen vorstellen. Auch Religionen haben Rechtsnormen und, wie man die Rechtsordnungen verschiedener Staaten miteinander vergleichen kann, so kann man auch die Rechte verschiedener Religionen vergleichen. Das vergleichende Recht der Religionen etabliert sich immer mehr als wissenschaftliches Teilgebiet. Ziel des vorliegenden Einführungsbandes ist es, grundlegende Kenntnisse davon in deutscher Sprache zu vermitteln, um damit eine Lücke in der Fachliteratur zu schließen.

Mit rechtlichen Themen, die durch die religiös-weltanschauliche Vielfalt hervorgerufen werden, habe ich mich bereits in mehreren Publikationen befasst. Das Vergleichen des internen Rechts der Religionen ist aber etwas Spezielles. Ihm widmet sich seit dem Jahr 2015 das „Forum für den Vergleich der Rechtsdiskurse der Religionen“ an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. Durch meine Teilnahme und Mitwirkung an diesem Forum gewann ich zahlreiche Impulse für dieses Buch. Die unmittelbare Grundlage bilden aber zwei Vorlesungen, die ich gehalten habe. Die eine war Teil des Masterlehrgangs „Vergleichendes Kanonisches Recht“ an der Phil.-Theol. Hochschule St. Pölten, die andere fand am Klaus-Mörsdorf-Studium für Kanonistik der Ludwig-Maximilians-Universität München statt. Bei Aufbau und Inhalt dieses Buches wurde bedacht, dass es weiterhin Studierende des katholischen Kirchenrechts unterstützen soll, sich aber ebenso an einen weiten Kreis von Fachleuten in verschiedenen Wissenschaften und praktischen Berufen sowie an Interessierte aller Religionen und Weltanschauungen wenden möchte.

Ein neues wissenschaftliches Terrain zu betreten, ist immer ein Wagnis. Umso froher war ich, dass ich bei der Entdeckung neuer Rechtsgebiete Unterstützung durch Fachleute erfuhr. Alle Hauptabschnitte des zweiten Kapitels, die eine bestimmte religiöse Rechtstradition darstellen, wurden von einem Experten dieser Tradition Korrektur gelesen. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Da die Wissenschaft durch eine Berichtigung von Irrtümern voranschreitet, bin ich weiterhin dankbar für Verbesserungsvorschläge und Ergänzungen.

Anerkennung gebührt schließlich allen, die dazu beigetragen haben, dass aus dem Text ein Buch wird. Besonders danke ich dem Verlag Kohlhammer für die Aufnahme dieses Einführungswerks in sein Verlagsprogramm und namentlich Herrn Dr. Sebastian Weigert für die freundliche und ermutigende Begleitung des Entstehungsprozesses. Erwähnt werden sollen schließlich auch mein wissenschaftlicher Mitarbeiter Dipl.-Theol. Tobias Stümpfl, der das Lektorat und die sorgfältige Endbearbeitung übernommen hat, sowie Herr Dr.

Marcus Nelles, dem ich die zügige und kompetente Erstellung des Sachverzeichnisses und der druckfertigen Vorlage verdanke.

Burkhard Josef Berkmann
München, im August 2017